



Frank Herrmann

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

Mitglied des Innenausschusses
Mitglied des Ausschuss für Kommunalpolitik

Landtag NRW • Frank Herrmann, MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Herrn
Vorsitzenden des Innenausschusses
Daniel Sieveke MdL

Postfach 10 11 43
D-40002 Düsseldorf
Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf

- im Hause -

Telefon: +49 (0) 211 884-4606
Fax: +49 (0) 211 884-3701
E-Mail: frank.herrmann@
landtag.nrw.de

Geschäftszeichen

*nachrichtlich: Herr Norbert Krause,
Ausschussassistent*

Düsseldorf, 04.11.2013

Neue Tagesordnungspunkte zur Sitzung des Innenausschusses am 07.11.2013

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

für die 25. Sitzung des Innenausschusses am 7. November möchte ich im Namen der Piratenfraktion folgende Tagesordnungspunkte beantragen:

Strategie gegen den Einfluss von Rechtsextremen im Fußball

In den letzten Monaten kam es vermehrt zu Übergriffen von Rechtsextremen, Rechtsorientierten und deren Sympathisanten auf tolerante und offene Fan-Gruppierungen von Fußballvereinen in NRW. Anfang des Jahres lösten sich z. B. die „Aachen Ultras“ (ACU) auf, weil sie massiv von den rechtsorientierten „Karlsbande Ultras“ bedroht wurden. Die „Aachen Ultras“ kritisierten den Verein Alemannia Aachen, dieser habe nichts gegen die Übergriffe unternommen und sei dafür verantwortlich, dass die „Karlsbande“ sie nun endgültig aus dem Stadion und dem Verein verdrängen können. Im Februar attackierten mitgereiste Neonazis Mitarbeiter des Dortmunder Fanprojekts bei einem Auswärtsspiel in Donezk. Anfang Juli untersagte Fortuna Köln seinen Fans, beim Spiel gegen Alemannia Aachen ein Anti-Nazi-Banner zu zeigen. Am 16.10.2013 verhinderten Hooligans aus Essen die Vorführung des Dokumentationsfilm „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ durch das dortige Fanprojekt von Rot-Weiss-Essen.

Zuletzt attackierte eine Gruppe rechter „Fans“ Mitglieder der Duisburger Ultra-Gruppe „Kohorte“ nach dem Spiel gegen den 1. FC Saarbrücken am 19.10.2013 und forderte sie auf ‚sich politisch zurückzuhalten‘.

Der Fanforscher Gerd Dembowski warnte im Spiegel vom 22.10.2013 nach dem rechtsextremen Übergriff auf Duisburger Fans, dass die „extremen Drohkulissen“ die „demokratische Vielfalt auf der Tribüne“ zerstörten.

Auch Innenminister Jäger nahm schon vermehrt Stellung zum Thema Rechtsextremismus in Fanszenen in NRW. In der Welt vom 3.2.2013 wird die Strategie des Innenministers im Umgang mit Neonazis im Umfeld von Fußballspielen beschrieben. Es heißt hier, dass Innenminister Jäger der Meinung ist, dass man nur die „prügelnden“ und „sauftenden“ Fans aus dem Stadion drängen müsste, um die Rechten in den Stadien loszuwerden. Insgesamt sollte man die Nazis im Stadion nicht überbewerten. Dagegen sagt Dembowski, dass die Politik "am Erstarken der Rechtsextremen" Mitschuld trage, denn der "repressivere Kurs gegenüber der Ultraszene, habe den Nazis den Weg geebnet".

Aufgrund der bisher in der Saison offensichtlich verfolgten Strategie der ‚allgemeinen Repression‘, bitten wir den Innenminister seine Strategie im Umgang mit Rechtsextremen, -offenen und -orientierten in den NRW-Fanggruppierungen vorzustellen, und dabei die Frage zu beantworten, ob nach den aktuellen Vorfällen eine Strategieänderung beabsichtigt ist.

Aufgrund der jüngsten Entwicklungen bitten wir auch um einen Bericht, ob in dem von der Landesregierung geplanten „Integrierten Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ der Sport als Rekrutierungsfeld von Rechtsextremen einen Schwerpunkt einnehmen wird? Gibt es schon einen Zwischenstand? Welche Initiativen, Maßnahmen und Programme gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus werden vom DFB und den Vereinen in NRW unterstützt? Hält es die Landesregierung für sinnvoll und wünschenswert, wenn der DFB oder die DFL in das Ausstiegsprogramm NinA NRW einsteigen würde, dessen weitere Finanzierung nur bis Ende 2013 gesichert ist?

Mit freundlichen Grüßen

Frank Herrmann MdL